

1 Einleitung

Mit dem Household Finance and Consumption Survey (HFCS) des Eurosystems, der auf Initiative der Europäischen Zentralbank (EZB) harmonisiert in allen Ländern des Euroraums mit Ausnahme von Irland und Estland von den jeweiligen Zentralbanken durchgeführt wurde, gibt es in Österreich erstmals eine Datenerhebung, die Sachvermögen, Finanzvermögen, Verbindlichkeiten und Ausgaben der privaten Haushalte¹ gemeinsam erfasst und damit eine umfassende Darstellung der Haushaltsbilanz in Österreich zulässt.

Durch eine Ex-ante-Harmonisierung der Erhebung und der angewendeten Methoden sind die HFCS-Daten im gesamten Euroraum vergleichbar. Der österreichische Teil des HFCS wurde von der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) in Zusammenarbeit mit dem Institut für empirische Sozialforschung GmbH – IFES durchgeführt. Die EZB stellt ab dem Jahr 2013 die HFCS-Daten aller Euro-raum-Länder für Forschungszwecke zur Verfügung. Der vorliegende Band *Household Finance and Consumption Survey des Eurosystems 2010. Methodische Grundlagen für Österreich* gibt einen umfassenden Einblick in den Prozess der Datenerhebung und die angewendeten Methoden. Die Publikation zielt auf größtmögliche Transparenz bezüglich der Erstellung der Datensätze und dient als Grundlage für die korrekte Auswertung der HFCS-Daten. Jedes Kapitel dieses Bandes ist als eigenständiger Teil zu bestimmten Aspekten des HFCS zu verstehen und kann daher unabhängig von den übrigen Kapiteln studiert werden. Querverweise helfen, wesentliche Aspekte in bzw. Verknüpfungen zu anderen Kapiteln zu erkennen. Die Abfolge der einzelnen Kapitel folgt einer logischen Linienführung. Inhaltlich verwandte Themenbereiche, wie etwa die Erstellung der unterschiedlichen Gewichtungsverfahren und der korrekten Varianzschätzung mit den HFCS-Daten, sind in einer zum Verständnis notwendigen Abfolge angeordnet. Es wurde darauf geachtet, Redundanzen weitgehend zu vermeiden und lediglich die wichtigsten Informationen zu wiederholen. In den folgenden acht Kapiteln werden die in der Erhebung durchgeführten Prozessschritte umfassend dargestellt.

Kapitel 2, *Fragebogen*, beginnt mit der Darstellung der Inhalte der Erhebung. Es werden sowohl die einzelnen Teile des Fragenkatalogs und die Fragenabfolge als auch die Erhebungseinheit und die Besonderheiten des HFCS-Fragebogens besprochen.

Kapitel 3 hat die Rolle der *Interviewer*, die die Befragung persönlich durchführten, zum Inhalt. Beim HFCS wurde großer Wert auf die Qualifikation der Interviewer gelegt, da diese mit ihrem Auftreten und Wissen erheblich zur Qualität der resultierenden Daten beitragen. Dieser Teil beinhaltet auch Einzelheiten zur Kontaktstrategie und Anreizsetzung für die Teilnahme der Haushalte an der Befragung sowie Unterlagen, die den im Rahmen der HFCS-Stichprobe ausgewählten Haushalten zur Verfügung standen.

Nach der Erhebung der Rohdaten durch die Interviewer wurden bereits während der Feldphase alle Informationen geprüft und gegebenenfalls nachrecherchiert und editiert. Der Arbeitsablauf ist in Kapitel 4, *Konsistenzprüfungen und Editierungsmaßnahmen*, ausführlich dargelegt. Jeder Eingriff in die Rohdaten ist in transparenter Form dargestellt und darüber hinaus in den sogenannten Flags für jede Beobachtung auch im Datensatz dokumentiert.

¹ Im Folgenden werden die Begriffe „private Haushalte“ und „Haushalte“ synonym verwendet.

Kapitel 5, *Multiple Imputationen*, beschäftigt sich mit Item-Non-Response (Antwortausfall bei einzelnen Fragen). Wenn Befragte eine bzw. mehrere Fragen im Interview nicht beantworten wollten oder konnten, wurden diese fehlenden Informationen mithilfe statistischer Methoden multipel imputiert. So konnten Verzerrungen aufgrund von Antwortausfall zumindest teilweise korrigiert werden. Damit wurde auch der Unsicherheit dieser Form der Bearbeitung von fehlenden Beobachtungen Rechnung getragen. Auch dieser Eingriff ist jeweils mit Flags dokumentiert. Anwendern steht es damit frei, die Imputationen zu verwenden oder auf andere Art mit dem Problem des Antwortausfalls umzugehen.

Um eine für die Zwecke des Eurosystems und der OeNB hinreichend repräsentative Stichprobe von Haushalten in Österreich zu gewährleisten, wurde eigens ein komplexes Stichprobendesign neu entwickelt, das in Kapitel 6, *Stichprobenziehung*, detailliert vorgestellt wird.

Auf dieser Basis wurden in mehreren Schritten die finalen Haushaltsgewichte erstellt, die in Kapitel 7, *Berechnung der Survey-Gewichte*, beschrieben werden. Aus dem Stichprobendesign ergeben sich schon mit der Ziehung Designgewichte für jeden Haushalt. Diese müssen in mehreren Schritten aufgrund von Erkenntnissen aus der Feldphase – Nicht-Teilnahme mancher Haushalte und externe Informationen zur Verteilung bestimmter Haushaltscharakteristika – bearbeitet werden.

Die korrekte Varianzschätzung benötigt jedoch einen weiteren Schritt, der in Kapitel 8, *Konstruktion von Resampling-Gewichten für die Varianzschätzung*, vorgestellt wird.

Kapitel 9 gibt mit dem *User Guide* erste Hilfestellungen zur korrekten Verwendung der HFCS-Daten in der Statistiksoftware Stata[®]. Im *Online-Anhang* werden alle wesentlichen Dokumente und Unterlagen, die im HFCS verwendet wurden, zur Verfügung gestellt (www.hfcs.at). Auf dieser Website finden sich auch Informationen über die Veröffentlichung der HFCS-Daten aller teilnehmenden Länder durch die EZB im Frühjahr 2013 und zu allen weiteren Entwicklungen in Bezug auf den HFCS.